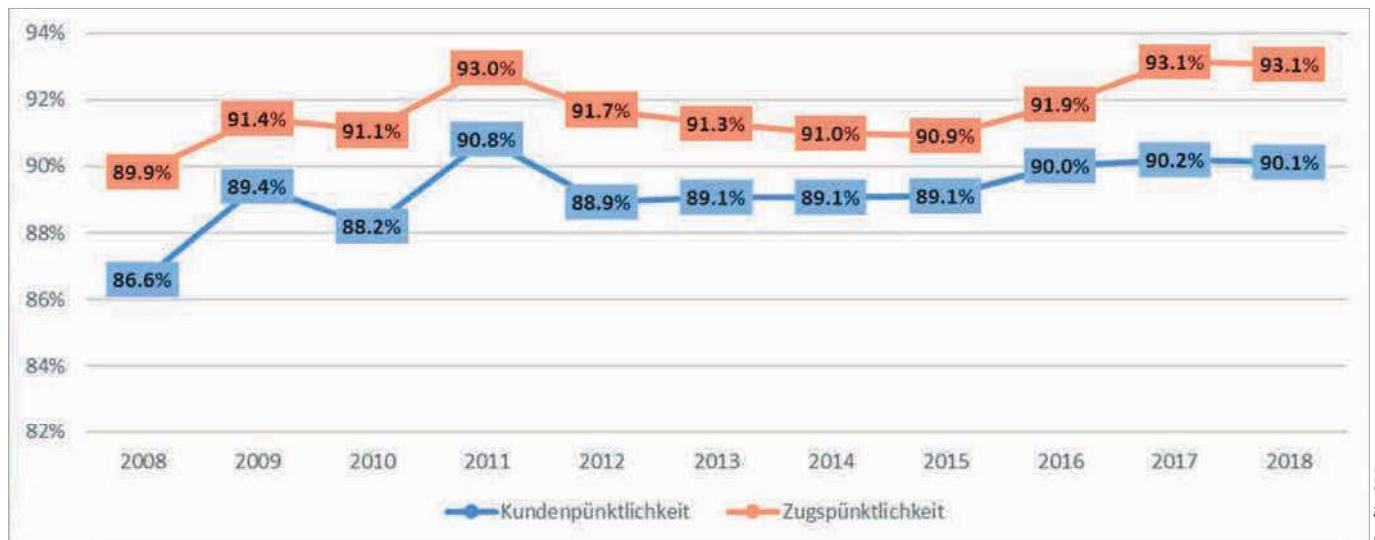


Pünktlich mit Anschluss statt schnellen Fahrens



Grafik: SBB

Zug- und Kundenpünktlichkeit bei den SBB – bei der Kundenpünktlichkeit werden die automatisch erhobenen Zugpünktlichkeitsdaten mit den Belegungszahlen der einzelnen Züge verrechnet und je nach Art des Zuges gewichtet.

SBB Mit unerwarteter Offenheit gestand die SBB Spitze – Andreas Meyer CEO SBB AG, Toni Häne, Leiter Personenverkehr und Jacques Boschung, Leiter Infrastruktur – zum Thema Pünktlichkeit selbstkritisch Fehler und Versäumnisse ein. Zwar kommen in der Schweiz Bahnreisende immernoch in neun von zehn Fällen pünktlich an ihrem Ziel an bei einer Toleranz von nur plus drei Minuten, aber der zunehmende Verkehr – allein im ersten Halbjahr 2019 stieg die Passagierzahl um 7% bei täglich 1,25 Mio. Fahrgästen – und die Häufung von Baustellen machen den SBB vermehrt zu schaffen. Vorab geht es darum, fehlende Triebfahrzeugführer rasch zu rekrutieren und auszubilden und das in die Jahre gekommene Fernverkehrs-Rollmaterial endlich mit den bereits um sechs Jahre (!) verspäteten 61 Twindexx-Doppelstockzügen von Bombardier in den Regelbetrieb zu überführen.

Fahren und Bauen

Laut Meyer gelte es, besser zu planen und das Bauen mit dem Betrieb in Einklang zu bringen: „Wir sind primär eine Transport- und keine Baufirma.“ Ein wichtiges Element zur Senkung der Reisenden-Verspätungsminuten ist die rechtzeitige Freigabe von nächtlichen Baustellen am frühen Morgen: „Wenn diese nicht klappt, dann holen wir den Rückstand während des Tages nicht mehr auf“, erklärt Jacques Bo-

schung. Er weist jedoch darauf hin, dass Störungen an Anlagen der größte Auslöser für Verspätungen seien, gefolgt von externen Einflüssen wie Wetter, dann Fehler bei der Disposition und mit nur 13% schließlich Bau und Unterhaltsarbeiten.

Große Fehler wurden zudem bei der Rekrutierung des Lokpersonals gemacht: „Die Situation ist sehr ernst“, erklärt Toni Häne, „wir sind aktuell an der Leistungsgrenze.“ Dazu beigetragen hat der Eventverkehr, der sich zunehmend über das gesamte Jahr erstreckte und im Sommer 2019 zu über 1900 Extrazügen führte. Beim Abbau der Überzeiten des Fahrpersonals kommt es nun zu Engpässen bei der Aufrechterhaltung des Regelangebots.

Umsetzung in kleinen Schritten

Erste konkrete, wenn auch bescheidene Maßnahmen für stabilere Pünktlichkeitsverhältnisse sind schon zum kommenden Fahrplanwechsel Mitte Dezember vorgesehen. Eingeführt wird das „First in, First out“-Prinzip, das erstmals im Bahnhof Spiez angewendet wird. Hier treffen jeweils zwei Intercity-Züge aus Interlaken und Brig fahrplanmässig nahezu gleichzeitig ein. Heute gilt, dass der aus Interlaken drei Minuten vor dem aus Brig weiterfährt. In Zukunft soll der Zug losfahren, der zuerst abfahrtsbereit ist. Die zweite Sofortmaßnahme fordert die Reisenden auf der Ost-Westachse auf, ihren Zugs-

wechsel statt im Zürcher Hauptbahnhof im Flughafenbahnhof vorzunehmen. Hier halten die entsprechenden Züge am gleichen Bahnsteig.

Zwischen dem Genfer Flughafen und Brig soll eine zweite Lokomotive die schweren IC2000-Doppelstockzüge rascher beschleunigen und so Reserven im Fahrplan schaffen. Dem Interregio zwischen Zürich und Bern werden die Zusatzwagen für die Hauptverkehrszeiten früher beigelegt, damit das Manövrieren in betriebsschwache Zeiten fällt. Wenig populär war die Spontanmaßnahme im vergangenen Sommer in Form von Streichen einiger Zughalte zwecks Reduktion von Verspätungen. Daraus wollen die SBB Lehren ziehen und hat einen offenen Dialog bis Februar 2020 gestartet: „Konsequent pünktlich mit Anschluss ist wichtiger als Fahrzeitverkürzung“, erklärte Toni Häne. Diese gilt es nun zu erhärten durch eine entsprechende, soeben gestartete Marktforschung. Ergebnisse werden im März nächsten Jahres erwartet.

Busse als Alternative

Um den Lokomotivführerengpass und den Mangel an Rollmaterial zu überbrücken ist angedacht, zu Randzeiten und am Wochenende Züge mit schlechter Auslastung durch Busse zu ersetzen. Ein erster Versuch fand bereits auf der Regionallinie über den Oberen Hauenstein zwischen Olten und Basel statt. RB 25.11.19 (km/cm)